Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 7: **Museen und Ausstellungsbauten**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

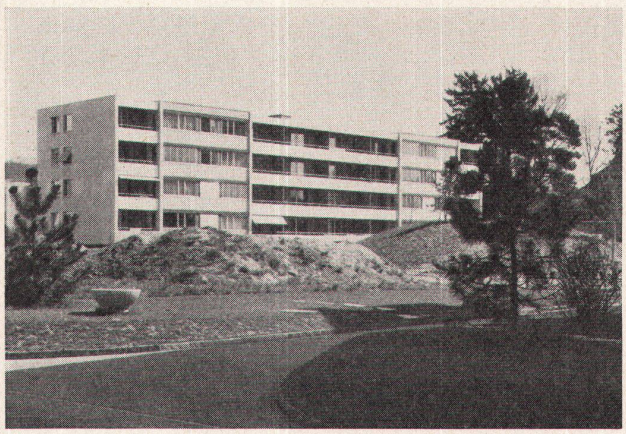
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

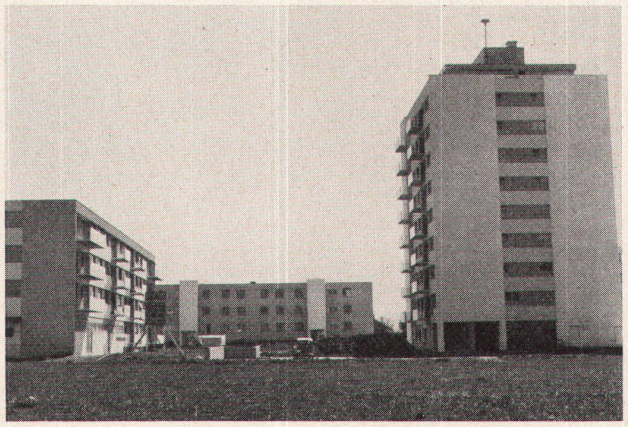
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

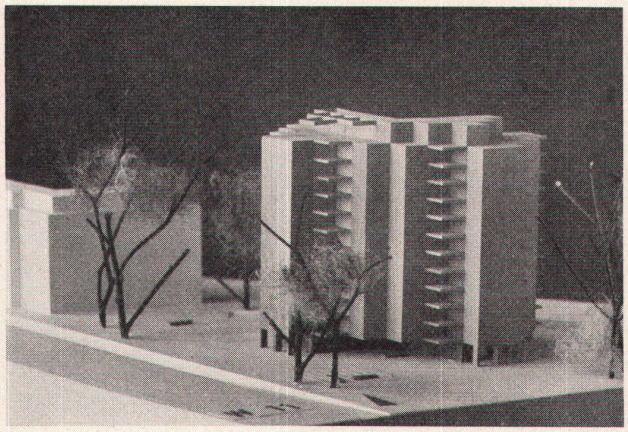
http://www.e-periodica.ch



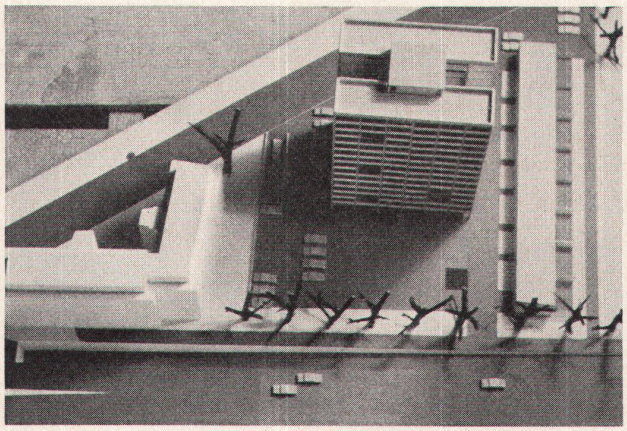
10



11



12



14

etwas abgeändert in die Wirklichkeit umgesetzt. Diese seltene Übereinstimmung von Planung und Ausführung konnte nur dank großem Einsatz der städtischen Behörden erreicht werden. Die Stadt finanzierte auch die notwendige Landumlegung. Es ist schwierig, die heute noch ohne alle Umgebungsarbeiten dastehende Überbauung zu beurteilen. Doch wird die fehlende Einheitlichkeit der Gebäude als störend empfunden. Zudem ergeben sich bei der relativ kleinmaßstäblichen Überbauung viele Überschneidungen, welche vermutlich durch die spätere Bepflanzung gemildert werden. Doch zeigt sich heute schon, daß die der Quartierplanung zugrunde gelegte Idee gut ist. Die nur leicht geschlossenen Innenhöfe werden dank ihrer Größe dem Quartier einen parkähnlichen Charakter geben. Das überbaute Teilgebiet Mühlebifang umfaßt eine Fläche von rund 4 ha und hat eine Ausnützung von 0,7. Die gesamte Spezialzone Wiggerfeld mißt 33 ha und bietet nach der vollständigen Überbauung 4000–5000 Einwohnern Platz.

10, 11
Überbauung Mühlebifang in Zofingen

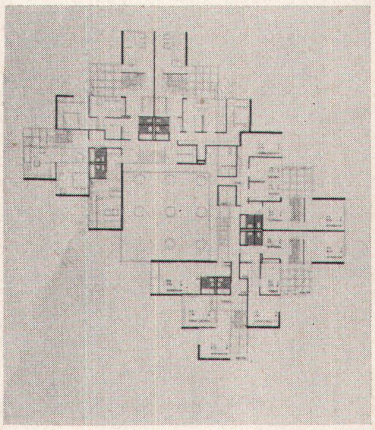
12–15
Wettbewerb für die Überbauung Entfelderstraße in Aarau
(Bauherrschaft: AARINTRA AG, Zürich)

12, 13
Projekt E. Aeschbach, Architekt SIA, Aarau

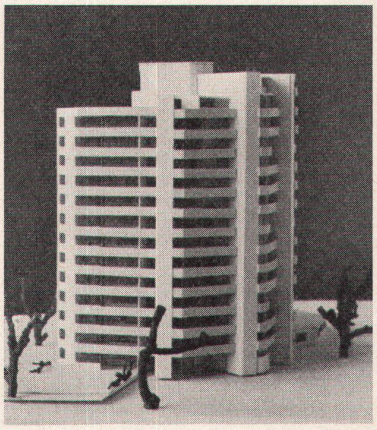
14
Projekt A. Barth BSA/SIA, H. Zaugg BSA/SIA, H. Schenker SIA, Aarau, Architekten

15
Projekt H. Marti BSA/SIA und H. Kast SIA, Architekten, Zürich

Photos: 1, 2, 12, 15 F. Rohner, Aarau; 4–11 H. Schenker, Aarau



13



15

Überbauung Entfelderstraße, Aarau
Der an sechs Architekten ergangene Projektauftrag verlangte für das locker überbaute, in Nähe Stadtzentrum gelegene Gebiet von 4700 m² einen neuen Überbauungsvorschlag. Maximal zulässige Ausnützung war 1,5, welche von allen Teilnehmern angestrebt wurde, um die verlangte Rendite zu erreichen. Die eingereichten Lösungen sind gewissermaßen ein Spiegelbild der Probleme. Das relativ kleine Grundstück hat eine zufällige, trapezförmige Form. Im Norden angrenzend, mit sehr geringem Abstand, steht ein sechsgeschossiger Wohnbau, auf dessen Besonnung Rücksicht genommen werden mußte. Auch das im Osten angrenzende Wohngebiet durfte nicht zu stark beeinträchtigt werden. Noch ist nicht entschieden, welches Projekt zur Ausführung gelangen soll, da keine der Lösungen voll befriedigen konnte. Die Projekte Aeschbach, Geiser und Schmidli sowie dasjenige von Architekt Marti sollen noch einmal überarbeitet werden, während die übrigen ausgeschieden sind. Großen Wert hat man auf einen dem Quartier angemessenen Maßstab gelegt. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, daß Hochhäuser mit aus Zufälligkeiten entstandenen Formen nicht ohne weiteres auch ins Gesamtstadtbild passen.

Hans Schenker

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Realschulhaus «Landhaus» in Teufen AR

Projektwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Teufen unter den in den Kantonen Appenzell und St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Mai 1960 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 17000 und für allfällige Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: W. Güttinger,

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnahmeberechtigt*	*Termin*	*Siehe WERK Nr.*
Regierungsrat des Kantons Zug	Kantonsschule in Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten sowie die Architekten, die die Maturität an der Kantonsschule Zug bestanden haben	30. Juni 1961	Januar 1961
Politische Gemeinde Wallisellen	Gemeindehaus an der Zentralstraße in Wallisellen	Die in der Gemeinde Wallisellen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten sowie Architekten mit Büro im Bezirk Bülach	30. Juni 1961	März 1961
Gemeinde Lugano	Städtebauliche Gestaltung der Bucht von Lugano	Schweizerische und ausländische Architekten und Ingenieure, die seit dem 1. Januar 1958 in der Schweiz niedergelassen sind	verlängert bis 2. Oktober 1961	Mai 1961
Römisch-katholische Kirchgemeinde Breitenbach	Katholische Pfarrkirche in Breitenbach, Solothurn	Die seit dem 1. Januar 1959 in den Kantonen Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land und Aargau niedergelassenen Architekten römisch-katholischer Konfession	15. August 1961	März 1961
Firma Landis & Gyr Holding AG, Zug	Wohnüberbauung Friedbach in Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten	31. August 1961	März 1961
Le Département des travaux publics du Canton de Genève	Nouvelle Ecole de Chimie à Genève	a) Les architectes genevois, quel que soit leur domicile; b) Les architectes confédérés domiciliés dans le canton de Genève ou y ayant un établissement professionnel indépendant depuis et avant le 1er janvier 1955; c) les architectes étrangers domiciliés dans le canton de Genève ou y ayant un établissement professionnel indépendant depuis et avant le 1er janvier 1950	31 août 1961	juin 1961
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Erweiterungsbau des Kantonalen Regierungsgebäudes in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	verlängert bis 4. Januar 1962	März 1961
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Kantonales Verwaltungsgebäude an der oberen Promenade in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	verlängert bis 4. Januar 1962	März 1961
Gemeinderat von Dübendorf	Sportzentrum in Dübendorf	Die Architekten, Planer, Gartenarchitekten und Landschaftsgestalter schweizerischer Nationalität	15. Sept. 1961	März 1961
Einwohnergemeinde Pratteln	Sekundarschulhaus Erlimatt in Pratteln	Die in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	18. Sept. 1961	Mai 1961
Gemeinde Teufen	Realschulhaus «Landhaus» in Teufen AR	Die in den Kantonen Appenzell und St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Mai 1960 niedergelassenen Architekten	18. Sept. 1961	Juli 1961
Einwohnergemeinde Zollikofen	Sekundarschulhaus mit Turnhallen in Zollikofen	Die in Zollikofen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 im Gebiet des Amtes Bern niedergelassenen Architekten und Fachleute	29. Sept. 1961	Juni 1961
Städtische Baudirektion II Bern	Städtisches Verwaltungsgebäude und weitere Bauten in Bern	Die in der Stadt Bern heimatberechtigten und die seit dem 1. Januar 1960 in der Stadt Bern oder in den Gemeinden Köniz, Muri bei Bern, Bolligen, Zollikofen und Bremgarten bei Bern niedergelassenen Architekten und Baufachleute	10. Nov. 1961	Mai 1961
Regierungsrat des Kantons Aargau	Erweiterung der Kantonsschule Aarau	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1960 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	27. Nov. 1961	Juli 1961
Stadtrat von Luzern	Hallenbad in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	30. Nov. 1961	Juni 1961

Niederteufen (Vorsitzender); Prof. Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hermann Häberlin, Präsident der Schulkommission; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Hans Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Gemeindekanzlei Teufen (Postcheckkonto IX 851, Gemeindekasse Teufen) bezogen werden. Einlieferungstermin: *18. September 1961.*

Erweiterung der Kantonsschule Aarau

Projektwettbewerb, eröffnet vom Regierungsrat des Kantons Aargau unter den im Kanton Aargau heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht

stehen für sechs bis sieben Preise Fr. 30000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat E. Schwarz, Erziehungsdirektor (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Regierungsrat Dr. K. Kim, Baudirektor; Rektor Dr. H. Ramser; Ernst Strasser, Arch. SIA, Brugg; Stadtammann Dr. E. Zimmerlin; Ersatzmänner: Gerhard Sidler, Arch. SIA; Konrektor Dr. L. Storz, Rombach. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf der Kanzlei des Kantonalen Hochbauamtes, Bahnhofstraße 17, Aarau (Postcheckkonto VI 274, Aargauische Staatsbuchhaltung, Aarau, Konto 15567), bezogen werden. Einlieferungstermin: *27. November 1961.*

Entschieden

Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinssälen in Däniken SO

In diesem Projektierungsauftrag an vier eingeladene Architekten empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug, Mitarbeiter: Carl Notter, Architekt, zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Expertenkommission: Dr. Jakob Schenker, Solothurn; Karl Higi, Arch. SIA, Zürich; Alois Moser, Arch. SIA, Baden; Werner Studer sen., Arch. SIA, Feldbrunnen.

Schulhaus in Engelberg

In diesem beschränkten Wettbewerb unter acht eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1700): Max Mennel, Architekt, Sarnen; 3. Preis (Fr. 1600): Cramer + Jaray + Paillard, Architekten BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1500): Hans Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämiierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Preisgericht: Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Hermann Amrhein; Albert Bayer, Arch. SIA, St. Gallen; Pfarrer P. Ulrich Bulgheroni; Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Ersatzmann: Adolf Waser.

Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinssälen in Ennetbaden

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs empfiehlt das Preisgericht, das Projekt von Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel, zur Weiterbearbeitung.

Pretorio di Leventina in Faido

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Luigi Nessi, Arch. SIA, Lugano; 2. Preis (Fr. 2000): Luigi Snozzi und Ressiga-Vacchini, Architekten, Locarno-Minusio; 3. Preis (Fr. 1900): Tito Lucchini, Architekt, Faido; 4. Preis (Fr. 1100): Bruno Klauser, Arch. SIA, Lugano; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Aldo Piazzoli, Architekt, Minusio; Giuseppe Antonini, Arch. BSA/SIA, Lugano; Costantino Pozzi, Architekt, Lugano. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämiierte Projekt zur Ausführung. Preisgericht: Dr. Franco Zorzi (Vorsitzender); Pietro Giovannini, Architekt; Augusto Jaeggli, Arch. BSA/SIA, Bellinzona; Silvio Pedrini; Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Lugano.

Schulhaus und Turnhalle in Läufelfingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4000): Hans-Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 2. Rang (Fr. 2600): Erwin Glaser, Binningen; 3. Rang (Fr. 1800): Kurt Ackermann, Aesch; 4. Rang (Fr. 1600): Hans Ulrich Huggel, Arch. BSA, Münchenstein; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 500: Max Rasser und Tibère Vadi BSA, Architekten, Basel; Camille Kocher, Allschwil. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Emil Aeppli, Ing. SIA (Vorsitzender); Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Erb, Arch. BSA/SIA, Hochbauinspektor, Muttenz; Hans Itin, Lehrer; Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal.

Künstlerischer Schmuck im Zentralschweizerischen Technikum in Luzern

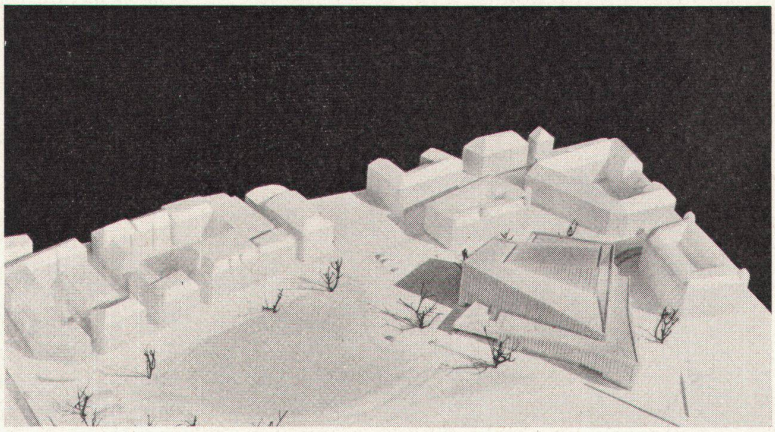
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: a) *Wandbild Eingangshalle:* 1. Preis (Fr. 1300): Hugo Bachmann, Kriens; 2. Preis (Fr. 1000): Hans Potthof, Zug; 3. Preis (Fr. 600): Franz Fedier, Bern; 4. Preis (Fr. 300): Edgar Griss, Luzern. b) *Oblichthalle:* 1. Preis: Annemarie Ebener, Sitten; 2. Preis (Fr. 600): Alfred Grünwald, Brig. c) *Eßraum:* 1. Preis (Fr. 1500): Annemarie Ebener, Sitten; 2. Preis: Walter Kalt, Luzern. d) *Glaswand Treppenhaus:* 1. Preis (Fr. 1500): Walter Kalt, Luzern; 2. Preis (Fr. 1300): Paul Stöckli, Ennetmoos; 3. Preis (Fr. 1000): Jean Bünter, Zürich; 4. Preis (Fr. 900): Alfred Sidler, Luzern. Preisgericht: August Boyer, Arch. SIA (Vorsitzender); Serge Brignoni, Maler, Bern; Karl Hügin, Maler, Bassersdorf; Ersatzmann: Jacques Düblin, Oberwil.

Projektwettbewerb für eine Schulanlage «Charmettes» in Neuenburg

In Ergänzung zu unserer Publikation des Projektes der Architektengruppe Léopold Veuve, Arch. SIA, Lausanne, Mitarbeiter: Guido Cocchi, Alin Décoppet, Nicolas Petrovitch-Niegoch, René Vittone, Michel Weber, Roland Willomet, Architekten SIA, Lausanne (WERK-Chronik, Mai 1961, S. 99), präzisieren wir, daß dieses Projekt zwar von der Jury zuerst in den 1. Rang gestellt wurde, aber nach der Öffnung der Umschläge ausgeschieden werden mußte, da von den sieben Autoren nur ein einziger den Teilnahmebedingungen entsprach. In einer zweiten Sitzung stellte die Jury die in der WERK-Chronik, Januar 1961, S. 9, wiedergegebene Reihenfolge der Preise auf.

Schulhaus im Fegetz-Areal in Solothurn

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Hans R. Bader, Hochbautechniker, Solothurn; 2. Preis (Fr. 4000): Willi Fust, Architekt, Olten; 3. Preis (Fr. 3500): Etter, Rindlisbacher, Ravicini, Architekten, Solothurn und Grenchen; 4. Preis (Fr. 2000): Hans Bernasconi, Architekt, Solothurn; 5. Preis (Fr. 1500): Peter Altenburger, Arch. SIA, Solothurn; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Otto Leuenberger, Arch. SIA, in Firma A. Leuenberger & Sohn, Biel; Heini Niggli, Arch. SIA, Balsthal, Mitarbeiter: Marcel Bläsi; W. Engel, Architekt, Niedergösgen, in Firma H P. Sager & W. Engel, Zofingen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Edmund Burki, Präsident der Baukommission; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtammann Robert Kurt; Stadtbaumeister Hans Lu-



1

Wettbewerb für das Stadttheater in Zürich

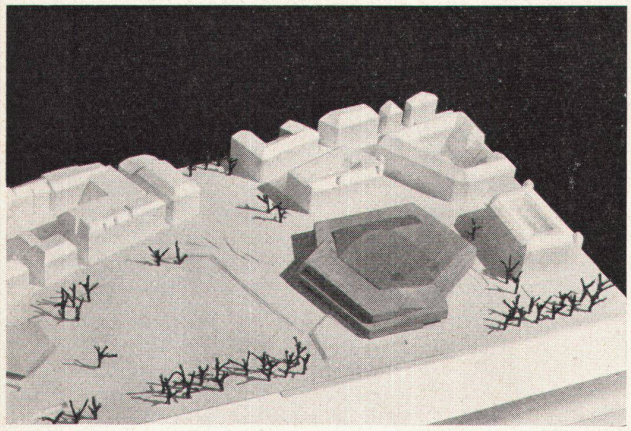
1
1. Preis: Prof. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich, und Mitarbeiter

2
2. Preis: Schwarz & Gutmann, Architekten, Zürich, und Mitarbeiter

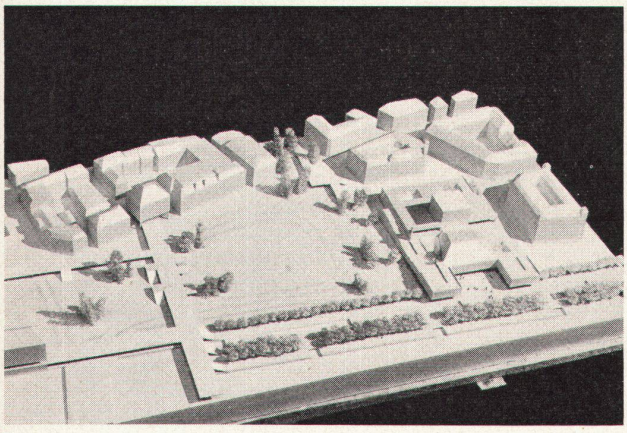
3
3. Preis: Jacob Padrutt, Arch. BSA/SIA

4
4. Preis: Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich

5
5. Preis: Heinrich Graf, Architekt, St. Gallen



2

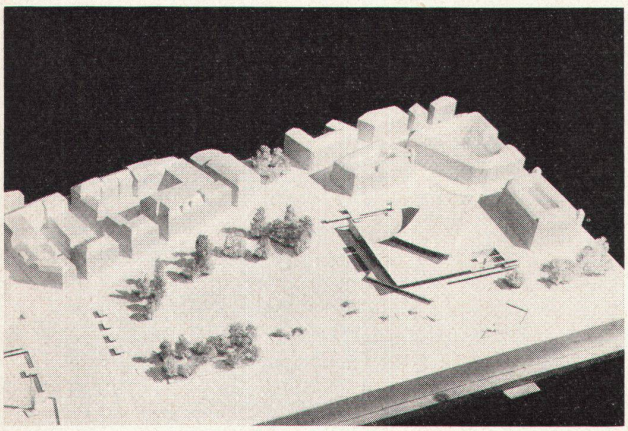


3

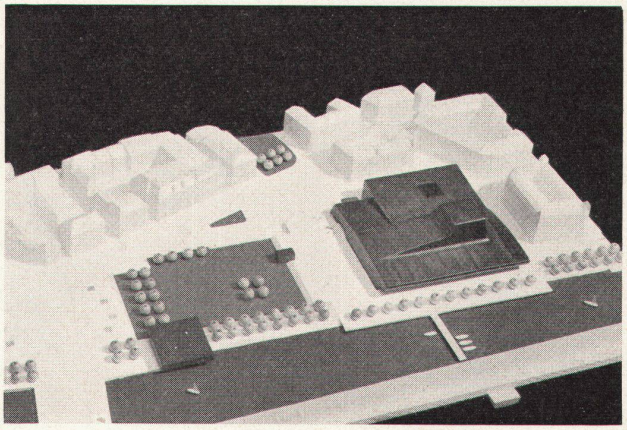
der, Arch. SIA; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Dr. Charles Studer, Präsident der Schulkommission; Ersatzmänner: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA; Dr. Jules Staub, Schuldirektor.

Neubau des Stadttheaters in Zürich

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 16000): Prof. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Jos. Stutz, Architekt, und W. Rohner, Architekt; 2. Preis (Franken 15000): Schwarz + Gutmann, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: R. Bretscher, Zürich; R. Gloor, Zürich; O. Schaufelbühl, Bremgarten; Bühnenfachmann: H. W. Hämer, Arch. BDA, Hannover-Isernhagen; 3. Preis (Fr. 11000): Jacob Padrutt, Arch. BSA/SIA; 4. Preis (Fr. 10000): Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 9000): Heinrich Graf, Architekt, St. Gallen; 6. Preis (Fr. 8000): Ed. Del Fabro + Bruno Gerosa, Architekten BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: W. Stäger, Architekt; 7. Preis (Fr. 6000): Karl Flatz, Arch. SIA, Zürich; 8. Preis (Fr. 5000): Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur, und H. Bremi, Arch. SIA, Winterthur. Ferner je ein Ankauf zu Fr. 9000: H. Hertig + W. Hertig + R. Schoch, Architekten, Zürich; zu Fr. 6000: Robert Frei SIA, Christian Hunziker, François Cuenod SIA, Jakob Hunziker SIA, Architekten, Genf, Mitarbeiter: Roger Perreten, Ing. SIA, Fréd. Tschumi, Ing. SIA, Genf; zu Fr. 5000: Förderer + Otto + Zwimpfer, Architekten, Basel, Teilhaber: P. Müller; zu Fr. 5000: Erwin Bürgi, Arch. BSA/SIA, Zürich, Bühnenfachmann: Alain Bourbonnais, Architekt, Paris; zu Fr. 3000: Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Max Buhofer und Rainer Ott; zu Fr. 2000: Max Alioth, Architekt, Basel, und Urs Remund, Architekt, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, die ersten fünf Preisträger mit der Weiterbearbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Preisgericht: Stadtpräsident Dr. Emil Landolt (Vorsitzender); Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II; Stadtrat A. Maurer, Vorstand des Finanzamtes; Professor Rud. Hartmann, Staatsintendant, Bayrische Staatsoper, München; Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Prof. Ir. J. H. Van den Broek, Architekt, Rotterdam; Karl Egender, Arch. BSA/SIA; Prof. Dr. h. c. Werner M. Moser, Arch. BSA/SIA; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA; Ersatzmänner: Dr. Martin Hürlimann, Präsident der Theater AG, Zollikon; Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Lugano;



4



5

mit beratender Stimme: Prof. Dr. W. Hardmeier, Präsident der Tonhallegesellschaft Zürich; Dr. Herbert Graf, Direktor des Stadttheaters Zürich; Dr. Oskar Wälterlin, Direktor des Schauspielhauses Zürich; Dr. Hans Curjel, Zollikon; Prof. Teo Otto, Bühnenbildner.
Wir werden auf diesen interessanten Wettbewerb noch zurückkommen.

Überbauung am Friesenberg in Zürich

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Felix Rebmann, Arch. SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Altersheim auf dem Rosenberg in Zofingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Alfred Doebeli, Arch. SIA, Biel; 2. Preis (Fr. 3600): Felix Rebmann, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 3100): B. und E. Gerwer, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 2600): Gotthold Hertig, Architekt, Aarau; 5. Preis (Fr. 2100): Paul Blattner, Architekt, Lenzburg; 6. Preis (Fr. 1600): Willi Fust, Architekt, Olten; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Aarau, Mitarbeiter: Ernst Pfeiffer, Arch. SIA, Aarau; AG Fritz Frei, Buchs bei Aarau. Das Preisgericht empfiehlt, die vier ersten Preisträger zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Stadtammann Dr. W. Leber (Vorsitzender); August Bachmann, Vizeammann; Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Dr. Edy Knupfer, Arch. SIA, Zürich; Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Walter Hiltbrunner, Sekretär des Wohlfahrtsamtes, Zürich; Bauverwalter M. Hool.

Eglise protestante à Yverdon

Le jury, composé de MM. A. Rochat, Président du Conseil de Paroisse (président); P. J. Chavannes, architecte; Jacques Favre, architecte SIA, Lausanne; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; A. Martin, syndic; A. Savary, pasteur; Prof. Paul Waltenspühl, architecte FAS/SIA, Genève et Zurich; membres suppléants: A. Chappuis; Charles Kleiber, architecte FAS/SIA, Moutier, a décerné les prix suivants: 1er prix (3200 fr.): Marcel Taverney, architecte, Paris; 2e prix (2000 fr.): Michel Magnin, architecte SIA, Lausanne, collaborateurs: J. F. Demont, ingénieur; J. C. Hesselbarth, artiste-peintre; J. L. Bujard; B. Caspar; M. Petitpierre; 3e prix (1800 fr.): Francis Moser, architecte, Lutry, collaborateur: Claude Borlaz; 4e prix (1000 fr.): Bernard Murisier, architecte, Lausanne, collaborateurs: H. Tauxe; G. Bonzon; G. Dutipek; C. Erkal. Le jury déclare que le premier prix justifie l'attribution à son auteur du mandat d'exécution.

Die wachsende Wohnung

In diesem Wettbewerb für neue Möbel traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Tische zum Arbeiten und Essen: 1. Preis (Fr. 2500): Peter Näf, Glattbrugg; 2. Preis (Fr. 1600): Anton G. Bee, Oberwil; 3. Preis (Fr. 1000): Alfred Senn, Innenarchitekt, Basel; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 700: Max Gomringer, Architekt, Zürich; Klaus-Jürgen Röricht, Innenarchitekt, St. Gallen. 2. Stühle zum Arbeiten und Essen: 2. Preis (Fr. 1600): Hans Eichenberger, Innenarchitekt, Stukkishaus; 3. Preis (Fr. 1000): Alfred Senn, Innenarchitekt, Basel; ferner ein Ankauf zu Fr. 700: Willy Kempter, Dübendorf. 3. Schränke für Geschirr: 2. Preis (Fr. 1600): Benedikt Rohner, Innenarchitekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 1000): Verena Huber, Zürich; ferner ein Ankauf zu Fr. 700: Alfred Senn, Innenarchitekt, Basel. 4. Einzelbetten: 1. Preis (Fr. 2500): Peter Näf, Glattbrugg; 2. Preis (Fr. 1600): Helen Baumann, Feldmeilen; ferner zwei Ankäufe (Fr. 700): Ubald Klug, Zürich; Roland Schmutz SWB, Innenarchitekt, Zofingen. 5. Nachttische: 1. Preis (Fr. 2500): Peter Näf, Glattbrugg; 2. Preis (Fr. 1600): Helen Baumann, Feldmeilen; ferner ein Ankauf zu Fr. 700: Werner Schmid, Zürich. 6. Schränke für Wäsche und Kleider: 2. Preis (Fr. 1600): Benedikt Rohner, Innenarchitekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 1000): Peter Näf, Glattbrugg; ferner ein Ankauf zu Fr. 700: Werner Schmid, Zürich. 7. Büchergestelle: 3. Preis (Fr. 1000): Peter Näf, Glattbrugg; ferner ein Ankauf zu Fr. 700: Fachklasse für Innenausbau, Basel, Entwurf: Klaus Huggler. 8. Fauteuils: 2. Preis (Fr. 1600): Hans Eichenberger, Innenarchitekt, Stuckishaus. Preisgericht: Roman Obrist, Vizepräsident des VSSM, Luzern (Obmann); Alfred Altherr, Arch. BSA/SIA, Geschäftsführer des Schweizerischen Werkbundes; G. Anliker SWB, Innenarchitekt, Bern; W. Guhl SWB, Fachlehrer für Innenausbau an der Kunstgewerbeschule Zürich; W. Lüscher, Innenarchitekt, Schreinermeister, Zofingen.

Zentralstelle für Baurationalisierung

BSA/SIA Zentralstelle für Baurationalisierung

Der Bund Schweizer Architekten BSA hat vor einem Jahr in Zürich eine Zentralstelle für Baurationalisierung gegründet. Diese Zentralstelle hat zunächst ein Inventar der bestehenddn Normen und ihrer Anwendung aufgenommen und eine Bilanz des heutigen Standes der Industrialisierung des Bauens in der Schweiz aufgestellt. Nun schlägt sie eine erste Gruppe von Definitionen vor und kündigt das Erscheinen von zwei Broschüren mit ersten Forschungsergebnissen an. Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein SIA hatte seinerseits eine Kommission ernannt, mit dem Auftrag, sich ebenfalls mit diesen Problemen zu befassen.
Heute nun teilen die beiden Verbände BSA und SIA den Beschluß mit, daß sie die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung in Zürich, Torgasse 4, gemeinsam führen werden. Dieses Zusammengehen der beiden Verbände ist ein erfreuliches Zeichen für die Koordination dieser Bestrebungen in der Schweiz, die der Bauindustrie, dem Baugewerbe und den Bauherren zugute kommen wird.

Formgebung in der Industrie

Die gute Form 1961

An der Schweizerischen Mustermesse 1961 wurde wie alljährlich eine größere Zahl von Gegenständen mit dem Signet «Die gute Form» ausgezeichnet. Von 148 angemeldeten Firmen wurden 109 mit 320 Objekten prämiiert. Die Jury setzte sich zusammen aus: a) als Vertreter der Schweizer Mustermesse: Gertrud Bossert, Direktorin der Frauenarbeitsschule Basel; Berchtold von Grünigen, Direktor der Gewerbeschule Basel; Max Ernst Haefeli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Siegfried Jehle, Wohnbedarf, Basel; Walter Lüscher, Innenarchitekt, Zofingen; Max Schlup, Arch. BSA/SIA, Biel; b) als Vertreter des Schweizerischen Werkbundes SWB: Alfred Altherr, Arch. BSA/SIA, Zürich; Elsi Giauque, Textilentwerferin, Fachlehrerin an der Kunstgewerbeschule Zürich, Ligerz; Hans Gugelot, Architekt, Dozent an der Hochschule für Gestaltung, Ulm/Donau; Benedikt Roh-